

Konflikte konstruktiv nutzen

Mit individueller Fallberatung



Foto: © Wellcome, library, London; Nouvelle iconographie de la Suppérieure; by Albert Lande; available under [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/); cropped, mirrored and colour palette changed

- Theorie
- Fallbeispiele
- Praxisübungen
- Reflektionsphasen

- Überprüfung des eigenen Konfliktverhaltens
- Lösungsorientiert mit Konflikten umgehen

- 1,5 Tage Training Konfliktmanagement
- plus 0,5 Tage Transfer-Check
- 8 bis 12 Teilnehmer

Vorteile eines aktiven Konfliktmanagements

Weltweite Studien haben ergeben, dass der offene und lösungsorientierte Umgang mit Konflikten für Organisationen heutzutage überlebenswichtig ist. Eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit, deutlich selteneres Scheitern von Projekten, eine gesteigerte Produktivität und allgemein schnelleres Agieren in Märkten, die von einem hohen Wettbewerbsdruck geprägt sind – das sind die messbaren Resultate eines aktiven Konfliktmanagements.

Führungskräfte müssen als Vorbild vorangehen

Wie so oft sind auch im Konfliktfall Verhalten und Kommunikationsstil von Führungskräften erfolgsentscheidend. Sie geben den Ton vor und dienen damit allen Mitarbeitern als Vorbild für deren eigenes Konfliktverhalten.

Konflikte als Chance begreifen

Dabei sind Konflikte im Berufsleben ein alltäglich auftretendes Phänomen und keinesfalls ein Beinbruch. Entscheidend für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in Organisationen ist aber die Fähigkeit von Führungskräften, Konflikte früh-

zeitig zu erkennen, sie anzusprechen und im konstruktiven Dialog zu einer nachhaltig tragfähigen Lösung zu gelangen. Es gilt, das eigene Konfliktverhalten kritisch zu hinterfragen und Konflikte als eine Chance zur positiven Gestaltung der Zusammenarbeit zu begreifen!

Praxisübungen und Transfer-Check

Aktives Konfliktmanagement kann durch Üben erlernt und verbessert werden. Zentrale Elemente dieses Inhouse-Trainings für Führungskräfte sind daher praxisorientierte Einzelübungen und Reflektionsphasen sowie Übungen in Kleingruppen. Basis dieser Übungen sind ein fundierter theoretischer Input sowie einprägsame Fallbeispiele. Anhand ausgewählter Sequenzen eines Filmklassikers werden Eskalation und mögliche Deeskalationsmaßnahmen aus dem HARVARD-Konzept anschaulich geschildert. Zudem können aufgrund des kleinen Teilnehmerkreises von maximal zwölf Personen konkrete Beispiele aus dem Berufsalltag besprochen werden. Um den eigenen Lernerfolg und das Konfliktverhalten im Alltag zu überprüfen, findet nach etwa drei Monaten ein halbtägiger Transfer-Check statt.



Thomas Heckler

Thomas Heckler ist geschäftsführender Gesellschafter der Managementberatung gemeinsam&anders gmbh. Der Experte für Human Resources ist diplomierter Psychologe mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie und verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in Personalfunktionen verschiedener Unternehmen, davon mehr als 20 Jahre als Führungskraft und Personalleiter. Seine Branchenerfahrungen reichen von Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Systemlieferanten für Schiene und Straße bis zu Hausgeräten. Dabei war er sowohl in DAX- und MDAX-Unternehmen als auch in Private-Equity- und inhabergeführten oder Konzernunternehmen aktiv. Er ist zertifizierter Systemischer Business Coach und verfügt über eine Ausbildung in Changemanagement.



Inhalte

- Wie entstehen Konflikte?
- Welche Konfliktarten gibt es?
- Was ist das Positive an Konflikten?
- Wie nehme ich Konflikte wahr, wie interpretiere ich sie?
- Welche Muster liegen meinem persönlichen Verhalten in Konflikten zugrunde?
- Wie beeinflusst meine eigene Einstellung mein Konfliktverhalten?
- Wie kann ich Konflikte steuern?
- Welche Möglichkeiten zur Deeskalation und zur Lösung von Konflikten sind zielführend?
- Wie kommuniziere ich angemessen in Konfliktsituationen?
- Wie bereite ich Konfliktgespräche vor?

Inhouse-Training Konfliktmanagement

Dauer: 1,5 Tage plus 0,5 Tage Transfer-Check nach etwa drei Monaten

Teilnehmer: 8 bis 12 Personen; Führungskräfte

Kontakt: +49 89 55294940
info@gemeinsamanders.de

Mit „Mitarbeiter“ und „Führungskräfte“ meinen wir natürlich sowohl Frauen als auch Männer.